

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

16. Jahrgang.

Wöchentliche Beilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“

Salle'sche Neueste Nachrichten.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Zeile (Halle), Theodor Bach (Halle), Adolf Gensch (Halle), Alfred Gensch (Halle), Albert Gensch (Halle).

Redaktion: Gr. Ulrichstraße 18 (Gungahns Dreieck). Druck und Verlag von S. Aufhäuser in Halle a. S.

Halle'sches Tageblatt.
Gewandpreis 50 Pfg. monatlich frei ins Haus.
Für Bestellung der „Halle'schen Familienblätter“ monatlich 10 Pfg. mehr.
Durch die Post Ausgabe A (ohne Post) 1.80, B (mit Post) 2.10.
Kriegspreis 20 Pfg. pro Seite, ausserordentliche Ausgaben 30 Pfg., Beilagen 75 Pfg. pro Seite. Beilagen nach Vereinbarung.
Haupt-Expedition:
Größe Ulrichstraße 18 (Gungahns Dreieck).
Eröffnet täglich (außer Sonntagen) nachmittags zwischen 3-5 Uhr.

Die heutige Nummer umfasst 28 Seiten.

Neueste Ereignisse.

König Georg von Sachsen ist in der vergangenen Nacht gestorben.
Sein Leichnam aus Wittenberg hat Genbrat Wilke durch General Isen am 3. Oktober an Burgdorf bei Kriegsförderung gesandt.
Die Japaner bringen die Russen in fortgesetzten, ungemein blutigen Kämpfen langsam gegen Murden zurück.

König Georg von Sachsen †

• Dresden, 15. Oktober. (Wolff'scher Boten.) König Georg ist heute früh 2 Uhr 25 Minuten in Pillnitz gestorben.



Die krummgebogenen Nachrichten, welche in den letzten Tagen über das Bestehen des Königs Georg von Sachsen verbreitet wurden, ließen den Eindruck, daß der große Herrscher den erneut aufgetretenen heftigen Anfällen kaum noch würde Stand halten können. Der Kräftezustand und die Nachsorgeaufnahme hatten viel zu wünschen übrig gelassen, und die Ärzte hatten Grund zu der Annahme, daß eine Katastrophe wohl bald kommen würde. Die Beforschnisse waren nur allzu begründet: König Georg ist in der Nacht zum heutigen Sonnabend gestorben. Auch in den Vorparade und in den Stunden der Königströgen konnten sich die Dornen der Sorge. So manchem fürchtlichen Hause ist Leid und Kummer in der neuesten Zeit befallen worden, auch dem König Georg von Sachsen, dem ersten Söhne, dem pflichtgetreuen Herrscher ist die große Gefahr nicht fern erschienen, die in schließlichen Nächten erscheint. Die Aufregung, welche

1. 3. die bekannte Angewandtheit seiner Schmeichelei, der Rückst der Kronprinzessin Luise von Sachsen, mit sich brachte, hat wesentlich dazu beigetragen, die Widerstandskraft des bedrängten, häufig kränkelnden Herrn zu brechen. — Das „Dresden Journal“ veröffentlichte am Freitag eine Bekanntmachung des Gesamtministeriums, die besagt, daß der König infolge seiner Erkrankung den Kronprinzen zu seinem Stellvertreter in allen Regierungsangelegenheiten bis auf weiteres bestellt hat. — Diese Maßnahme ließ erkennen, daß an eine Genesung des Königs wohl nicht mehr zu denken sei.

König Georg von Sachsen (geboren am 8. August 1852, vermählt am 11. Mai 1889 mit der Prinzessin Maria Anna von Preußen, die am 3. Februar 1884 starb) folgte seinem Bruder Albert am 19. Juni 1902-03 hatte vor der Thronbesteigung gegeben, der damals fast 70-jährige Prinz Georg würde auf die Krone zu Gunsten seines ältesten Sohnes Friedrich August verzichten, doch war nie eine offizielle Verlautbarung darüber erfolgt. Der König wünschte auch diese Annahme, indem er das Exzept ergriff, welches der mündigen Hand seines Bruders Albert, des Führers der Waas-Armee im Kriege von 1870/71, entfallen war.

Prinz Georg von Sachsen war während der Regierung seines Aelteren Bruders hervorragend militärisch tätig, nachdem er sich schon im Kriege von 1870/71 als Führer der sächsischen Truppen ausgezeichnet hatte. Ein einjähriger Vorgesetzter, ein hervorragender Feldherr fand er auch nach dem Nationalkriege im großen Ansehen, Kaiser Wilhelm II. verlieh ihm den Feldmarschallsstab. Als General-Inspekteur ist er auch den polenischen und schlesischen Regimenten der preussischen Armee bekannt geworden. Sein Nachfolger in diesem militärischen Amt ist der Erbprinz von Sachsen-Meiningen, Bernhards, geworden.

Für einen Monarchen von 70 Jahren ist es bei aller Arbeitsfreudigkeit nicht leicht, sich in die umfangreichen Regierungsangelegenheiten hineinzuwühlen; König Georg hat sich seinen Aufgaben, trotz seiner geschwächten Gesundheit, mit erstaunlichem Eifer gewidmet, er hat für die schwierigen politischen Verhältnisse in Sachsen, wie sie sich z. B. bei den letzten Reichstagswahlen ergaben, volles Verständnis bewiesen, und wie er es selbst ausdrückte, niemals das Vertrauen zu seinem Volke verloren. Er fand seinen Lohn, denn in Sachsen trat bei den Reichstags-Verhandlungen zuerst ein Umsturz ein. Er bereite das Land, statete auch dem Kaiser in Berlin und dem ihm nahe bedeutenden sächsischen Kaiser in Wien Besuch ab, kurz zeigte für alle Bereiche das lebhafteste Interesse, den eifrigsten Willen, die Wohlfahrt des Landes zu fördern.

Die Krankheit der Kronprinzessin Luise mußte den strengregulierten, so ungemein einjähigen und auf tadelloses Familienleben haltenden König auf das Tiefste kränken. Die erregten Auseinandersetzungen, die sich an das Ereignis knüpften, sind noch in aller Gedächtnis, der König nahm wiederholt Anlaß, sich persönlich an sein Volk zu wenden. Der Hebräer einiger Mitglieber des parlamentarischen Systems die Stimmung im Lande wohl mehr zu als nötig war, bittere Stunden hat die peinliche Angelegenheit dem großen Herrscher bereitet, nur schwer ist mit den entsetzten Monarchen das Vergehen gekommen. Der König lebte so sichtlich fast wie ein Privatmann, seine trennte Gesellschaften war seine Tochter Mathilde. Im letzten Mai starb seine zweite Schmeichelei, die Gemahlin des Prinzen Johann Georg. Eine zweite Tochter Josepha ist mit dem Herzog Otto von Oesterreich vermählt und wird voraussichtlich einmal sächsischen Kaiserin. Der jüngste Sohn des Königs, Prinz Max von Sachsen, ist katholischer Geistlicher.

Thronfolger ist der Kronprinz Friedrich August (geb. am 25. Mai 1895), bisher Kommandeur des 1. sächsischen Armeekorps. Seine Ehe mit der Prinzessin Luise von Toskana ist am 11. Februar 1903 geschlossen, eine



Kronprinz Friedrich August.

Wieder-Verbindung ist ausgefallen. Kronprinz wird der sächsigere Prinz Georg. Man sagt von dem Kronprinzen Friedrich August, daß er ein eifriger Soldat ist als sein Vater und ein passionierter Jäger sei. Die Krone bringt seiner Familie nun besten Fall, freilich verfallen wird der Schatten, den die früheren Tage gebracht haben, wohl nie werden.

Am Freitag wurde zum Besten des Königs aus Dresden gemeldet: Am Donnerstag nachmittag fand abends eine Beratung der königlichen Leibärzte mit dem Geheimen Medicinalrat Professor Dr. Carlmann in Pillnitz statt. Die gemeinsame Untersuchung des Königs ergab eine Abnahme der Körperfürkte und Verminderung der Herzkraft, welche, wie schon früher festgestellt wurde, durch eine Ernährungsstörung der Herz-muskulatur, sowie eine krankhafte Veränderung der Gefäßwände bedingt ist und zu einer Schwelung der unteren Extremitäten geführt hat. Die Atemnot und die Beklemmungen sind noch immer sehr lästig. In der Nacht zum Freitag hat der König nur mit großen Unterbrechungen geschlafen.

Was in der Welt vorgeht.

• Halle, 15. Oktober.
Einige Tage herrscht in der abklingenden Woche Herbststimmung, drängen in der Natur und in den Zellungspalten. Das Leben der Elemente in der Welt-Runde ist um diese Zeit nicht wenig unregelmäßig, es leidet alljährlich wieder; die verfassungsmäßigen Auseinandersetzungen, welche über den Thronfolgezeit im Fürstentum Lippe sich mit steigender

Irrewege.

Roman von E. v. b. Landen. (Fortsetzung.) (Maximiliane verlesen.)

Auf Trodau's Antlitz lag eine eiserne Ruhe. Der Blick, der dem Ebenen begegnete, war leidenschaftslos, während in dem anderen ein heimliches, zorniges Leuchten glühte, „Freiung“, er wurde das Wort und den Gedanken nicht los, und eine warnungsvolle Wut packte ihn. Diese Weichsmpfung forderte Mache — Sühne; sie konnte nur in dem Blut dessen abgewaschen werden, der sie ihm angetan. Jede andere Regung Mächtig — jedes andere Empfinden war in ihm ausgelöscht. Es ist ein großer, furchtbarer Moment, der vor dem Beginn eines Duells, wo der Tod hinter jedem der Kampfbereiten liegt, bereit, sein Opfer zu empfangen. Die Gefandanten geben das Zeichen — ein leiser zischender Ton, eine blaunliche Rauchwolke — noch stehen beide Gegner, da entfällt Trodau's Hand die Pistole, er greift mit der Linken nach seiner Brust — er wankt — und ehe noch Laubien und der Arzt zupingern können, fällt er leibwärts nieder; sein roter Lebensquell färbt die Größe des Waldbodens. — — — Es war vorüber; tödlich verumdet hatten sie den Großen bringend. Während man ihn betäubt die Treppe hinauf-trug, hobte Trodau leise und schmerzlich. Er litt sehr; nachdem man ihn auf's neue sorgfältig verbunden und auf sein breites Bett gelagert hatte, schwand das Bewußtsein. Über seinen Zustand sich keine falschen Hoffnungen machend, hatte er unterwegs den Wunsch geäußert, seine Louise und Irene noch einmal zu sehen. Laubien fuhr, um die Damen zu holen, während Letzterer bei dem Verwundeten blieb. Nach man einen halben Stunde jagte eine Carriage durch die kleine, stille Allee hin und hielt in der Einfahrt. Die Baronin und Irene flohen atemlos die Treppen hinauf. — Oben war Trodau zur Bestimmung gekommen, er streckte dem Wittmeister mit matter

Bewegung die Hand hin, der kaum seiner Bewegung Herr werden konnte. „Sage Sachsa, daß ich ohne Groll gegen ihn scheide. Daß gut sein, mein alter Cola“, sagte er leise und in abgebrochenen Sätzen, „es müßte — so — kommen — meine Schuld ist — nun ausgeglichen.“ „Zeit, mein bester, bester Freund, kann ich nichts mehr für Dich tun, hast Du keinen Wunsch mehr?“ rief der Wittmeister, sich über ihn beugend. „Doch — einen — verlaß sie nicht, die — arme — Irene.“ „Sie bleibt in unserem Hause und unter unserm Schutz.“ Die Frauen trafen ein, ein schwaches Lächeln flog über das blaße Antlitz, das der Tod schon gesiegt hatte. Letzterer trat zurück, und die warnungsvolle Wut nahm das bleiche Gesicht ihrer beiden Hände, beugte sich hinab und küßte die schmerzjuckende Stirn. „Ihly“, flüsterte der Wittmeister ihr zu, „ich habe ihm verprochen, daß wir Irene nicht verlassen, es ist sein besondrer Wunsch.“ „Irene, mein Kind, wo bist Du, komm her!“ rief die junge Frau und streckt dem jungen Mädchen, das still weinend neben Laubien steht, die Hand hin; „Zeit, sie soll eine Schwester an mir und einen Bruder an Cola haben.“ Irene kniet, hingestirnt von der ergreifenden Tragik dieses Augenblicks, an seinem Lager wieder und küßt die schon erkaltende Hand. Bei der Berührung der warmen, weichen Lippen zuckt er leise zusammen. „Gut — Gut!“ flüstert er. Sein Haupt sinkt hinfüher, er ist bewußtlos — die Agonie beginnt — aber der Kampf ist kurz. Die Bestimmung kehrt ihm nicht wieder; es geht rasch zu Ende, ohne schweren Kampf. Der Wittmeister hält sein weinendes Weib umfänglich; Irene kniet, und des Verstorbenen Hand in der ihren, und Laubien tritt leise heran, ihm den letzten Abschied auf Erden zu tun. Mit sanfter Berührung

drückt er die Lider über die im Tode gebrochenen Augen. — So starb Graf Trodau, und Irene hat niemals erfahren, daß er einst in das Leben ihrer Mutter verhängnisvoll eingegriffen hatte. Die Erschütterungen und die Leiden der letzten Monate waren doch nicht nutzlos an Irene vorübergegangen; sie erkrankte, eine schwere, nicht unbedenkliche Nervenempfindung trat ein. Sie konnte stundenlang weinen und stundenlang stillhängend vor sich hinsinken. Ithly Letzterer und die Gräfin Ziegenberg waren verzweifelt. Der Arzt riet zu einem Klimawechsel. Der einzige, der einigen Einfluß auf sie hatte, war Graf Laubien; er hatte eine so ruhige und doch ernste Art, mit ihr zu sprechen, und, was die Hauptfrage war, sie hatte Vertrauen zu ihm. „Ich bin ja auch ganz hors concours“, sagte er mit bitterem Lächeln zu dem Wittmeister, „ich bin ja — gebunden.“ Trotzdem mußte man der Welt gegenüber eine gewisse Vor-sicht beobachten. „Diese miserable Welt“, rief die Baronin Letzterer, die weichen, kleinen Hände zu Füßen ballend, „diese miserable Welt. Alles läßt sie hingehen, alles billigt sie, alles kann geschehen, wenn nur das oblige Mäntelchen nicht fehlt. Die eheliche Offenheit aber läßt sie nicht gelten — unser Kind, unsere Irene, sie hat immer Vertrauen zu Laubien gehabt, ein Mensch weiß eben einen Menschen besser zu nehmen als der andere, und nun soll man ihm wieder an soch ganz sinnloslos Gedächtnis denken. Es ist doch sinnlos, gelte Cola?“ „Ja, ja, freilich“, sagte der Wittmeister, „s ist ja auch für lange Zeit, daß sie nur fort geht.“ „Ja, sie ging fort nach dem Eiden; das gräßlich Ziegen-bergische Ehepaar nahm sie in keinen Schutz, und Ithly Letzterer gab ihr die eigene erprobte Kammerzette mit.“ „Sie ist doch eben krank, und ich bin gesund“, sagte sie, „ich finde schon einen Ertrag, und meines lieben Better Teut's



Bereits verloren sei. Die russische Artillerie wüchse mit vernünftiger Geschwindigkeit...

80.000 Kampfmittel, von der russischen und japanischen Armee zusammengekommen...

Die japanische Gesandtschaft in London veröffentlichte folgende Erklärung...

Lokales.

(Der Nachdruck anderer Originalarbeiten ist nur mit Genehmigung gestattet.)

Städtische Kommissionen.

Donstag den 18. Oktober 1904, nachmittags 4 Uhr, Beschäftigung der Klau...

- 1. Einberufung des vom Verwaltungsausschuss für Straßenunterhaltung...
- 2. Ausschussenthebung für die weiblichen Wanderverbände...
- 3. Ausschussenthebung für die weiblichen Wanderverbände...
- 4. Ausschussenthebung für die weiblichen Wanderverbände...
- 5. Ausschussenthebung für die weiblichen Wanderverbände...
- 6. Ausschussenthebung für die weiblichen Wanderverbände...
- 7. Ausschussenthebung für die weiblichen Wanderverbände...
- 8. Ausschussenthebung für die weiblichen Wanderverbände...
- 9. Ausschussenthebung für die weiblichen Wanderverbände...
- 10. Ausschussenthebung für die weiblichen Wanderverbände...
- 11. Ausschussenthebung für die weiblichen Wanderverbände...
- 12. Ausschussenthebung für die weiblichen Wanderverbände...
- 13. Ausschussenthebung für die weiblichen Wanderverbände...
- 14. Ausschussenthebung für die weiblichen Wanderverbände...

• Stadtratswahl. Die Kommission zur Vorbereitung der Wahl eines unbesetzten Stadtrats an Stelle des auscheidenden Herrn Hugo...

• Zoologische Gärten. Neben dem Wäldchenhofsege ist ein neuer...

gelanten Einwohnern betragen 9125,89 Mk. und nach Abzug aller Unkosten...

• Schriftlicher Verein junger Männer. Nebenplan 5. part. Sonntag den 16. Oktober abends 8 Uhr: Gedächtnisfeier für...

• Dramatisierung. Auf der photographischen Ausstellung des Sch...

• 10. Vorträge für Damen über: Robert Schumann's veranlass...

• Schachtelrechner Unfall. Der 7jährige Sohn des Herrn...

• Fahrabstiebsfall. Von dem sturen des Hahn-Bestehers Dahn...

• Kleinfuror. In vergangener Nacht gegen 12 1/2 Uhr wurde in...

• Unfall. Gestern abend gegen 10 Uhr fiel in der Geißstraße vor...

• Ein schwerer Unfall ergab sich gestern abend gegen 9 1/2 Uhr...

• Der Verein ehem. Angeh. der Reg. Kaiserlichen Artillerie...

• Der Verein ehem. Angeh. der Reg. Kaiserlichen Artillerie...

• Der Verein ehem. Angeh. der Reg. Kaiserlichen Artillerie...

• Der Verein ehem. Angeh. der Reg. Kaiserlichen Artillerie...

• Der Verein ehem. Angeh. der Reg. Kaiserlichen Artillerie...

• Der Verein ehem. Angeh. der Reg. Kaiserlichen Artillerie...

• Der Verein ehem. Angeh. der Reg. Kaiserlichen Artillerie...

• Der Verein ehem. Angeh. der Reg. Kaiserlichen Artillerie...

• Der Verein ehem. Angeh. der Reg. Kaiserlichen Artillerie...

• Der Verein ehem. Angeh. der Reg. Kaiserlichen Artillerie...

• Der Verein ehem. Angeh. der Reg. Kaiserlichen Artillerie...

• Der Verein ehem. Angeh. der Reg. Kaiserlichen Artillerie...

• Der Verein ehem. Angeh. der Reg. Kaiserlichen Artillerie...

• Der Verein ehem. Angeh. der Reg. Kaiserlichen Artillerie...

• Der Verein ehem. Angeh. der Reg. Kaiserlichen Artillerie...

• Der Verein ehem. Angeh. der Reg. Kaiserlichen Artillerie...

• Der Verein ehem. Angeh. der Reg. Kaiserlichen Artillerie...

zu sein und der rechte und der linke Flügel einen großen Vortritt...

London, 15. Oktober. (Wolff's Bur.) Der heftige ent...

London, 15. Oktober. (Wolff's Bur.) Der heftige ent...

London, 15. Oktober. (Wolff's Bur.) Der heftige ent...

London, 15. Oktober. (Wolff's Bur.) Der heftige ent...

London, 15. Oktober. (Wolff's Bur.) Der heftige ent...

London, 15. Oktober. (Wolff's Bur.) Der heftige ent...

London, 15. Oktober. (Wolff's Bur.) Der heftige ent...

London, 15. Oktober. (Wolff's Bur.) Der heftige ent...

London, 15. Oktober. (Wolff's Bur.) Der heftige ent...

London, 15. Oktober. (Wolff's Bur.) Der heftige ent...

London, 15. Oktober. (Wolff's Bur.) Der heftige ent...

London, 15. Oktober. (Wolff's Bur.) Der heftige ent...

London, 15. Oktober. (Wolff's Bur.) Der heftige ent...

London, 15. Oktober. (Wolff's Bur.) Der heftige ent...

London, 15. Oktober. (Wolff's Bur.) Der heftige ent...

London, 15. Oktober. (Wolff's Bur.) Der heftige ent...

London, 15. Oktober. (Wolff's Bur.) Der heftige ent...

London, 15. Oktober. (Wolff's Bur.) Der heftige ent...

London, 15. Oktober. (Wolff's Bur.) Der heftige ent...

London, 15. Oktober. (Wolff's Bur.) Der heftige ent...

London, 15. Oktober. (Wolff's Bur.) Der heftige ent...

London, 15. Oktober. (Wolff's Bur.) Der heftige ent...

London, 15. Oktober. (Wolff's Bur.) Der heftige ent...

London, 15. Oktober. (Wolff's Bur.) Der heftige ent...

London, 15. Oktober. (Wolff's Bur.) Der heftige ent...

London, 15. Oktober. (Wolff's Bur.) Der heftige ent...

London, 15. Oktober. (Wolff's Bur.) Der heftige ent...

London, 15. Oktober. (Wolff's Bur.) Der heftige ent...

London, 15. Oktober. (Wolff's Bur.) Der heftige ent...

London, 15. Oktober. (Wolff's Bur.) Der heftige ent...

London, 15. Oktober. (Wolff's Bur.) Der heftige ent...

MALZTROPON schaff LEBENSKRAFT für Damen, Herren und Kinder. Hemden, Hosen und Camisols aller Arten und Systeme. Strümpfe, Strickwolle, Handschuhe, nur bestbewährte Fabrikate, zu sehr billigen Preisen. Brummer & Benjamin, Gr. Ulrichstrasse 22/23.

Sonntag den 16. Oktober, Montag den 17. Oktober,

Dienstag den 18. Oktober

veranstalten wir in unseren
Geschäfts-Räumen



Ein Winzerfest.

Märchenhafte Dekoration
und
Illumination des Lichthofes.

1000

Kisten
Weintrauben
Kiste

98 Pfg.

Sonntag von 11^{1/2}—2 Montag von 4—6^{1/2} Dienstag von 4—6^{1/2} Uhr

Promenaden-Konzert

von einem erstkl. Streichorchester.

1000

Kisten
Weintrauben
Kiste

98 Pfg.

1000 Flaschen
Moselwein
inkl. Flasche

48



1000 Flaschen
Rheinwein
inkl. Flasche

48

Während dieser 3 Tage verabfolgen wir in allen Abteilungen auf alle Artikel

Doppelte Rabatt-Marken.

Warenhaus

Hamburger Engros-Lager

Leopold Nussbaum

G. m. b. H.

Gr. Ulrichstr. 60/61

Halle a. S.

Barfüßerstr. 35.

